

Marshall von Frankreich, die Herren Gantbort, Mac Mahon und Lebouf. Man zählt 95 Divisions-Générales der ersten Section (also aktiv oder zur Disposition gesetzt), 10 Divisions-Générales, die in der ersten Section beibehalten werden, aber mit seinem Kommando versehen sind, 183 Brigades-Générales der ersten Section, 13 Divisions-Générales und 30 Brigadegeneräle der 2. Section (Reserve), 167 Generalstabsoffiziere u. 8 aktive Generalintendanten. Das Effectiv besteht aus 144 Linien-Infanterie-Regimenten zu 4 Bataillonen je 4 Kompanien nebst 2 Depot-Kompanien, 30 Jäger-Bataillonen, 4 zuvorderen Regimentern, wovon eine Depot-Kompanie in Frankreich, 3 Bataillone leichter afrikanischer Infanterie, 5 Straf-Kompanien, eine Fremdenlegion und 3 Regimenter algerischer Tirailleurs. Die Kavallerie zählt 77 Regimenter, nämlich 12 Kürassier, 26 Dragoner, 20 berittene Jäger, 10 Husaren-Regimente für das Inland und 2 für Algerien, 4 Regimenter afrikanischer Jäger, 3 Regimenter Spahies; eines der letzteren liefert der Marine eine Abteilung für die Senegal-Kolonie. Die Artillerie umfasst 38 und das Genie 4 Regimenter. Die Gendarmerie 337 Mann stark, wovon 102 in der 1. Section, 117 in der 2. und 118 in der Reserve sind.

Deutsche Vocal-Nachrichten.

Stuttgart, 10. April. Ueber den Sturz des Volksbund wird geschrieben: „Dieses Ereignis, durch welches der Wohlstand vieler Familien, namentlich der mittleren Bürgerklassen, schwer bedroht ist, hat auch eine politische Seite, jofern die Volksbund namentlich in demokratischen Kreisen eine ausgebreitete Kundschafft hatte und Großherzog der Volkspartei an der Spitze ihrer Verwaltung standen, was übrigens hervorragende Geldmänner anderer Parteien nicht abgehalten hat, für die Restung der in allen Tugendkrachenden Bank zuletzt noch jede mögliche Anstrengung zu machen, um das Unheil von der Vaterstadt abzuweisen. Alles war vergeblich, die gerichtliche Ablösung nimmt ihren Lauf. Unter den Gläubigern ist eine Agitation im Gange, welche auch eine criminelle Behandlung der Sache anregen möchte. Wenn die Gläubiger über einen langen Gang der Liquidation sich einigen, so hofft man auf einen verhältnismäßig milden Ablauf der Reize.“

Strassburg, 10. April. Der Kaiser der Kaiserlichen Tabakfabrik, gegen welchen in Folge Rassen- und Strafgerichtlich eingestritten worden, das Verfahren alsdann aber eingestellt und derselbe aus der Haft entlassen war, ist auf telegraphische Verfassung des Kaiserlichen Oberlandes-Gerichtes wiederum in Haft genommen worden.

Neustadt (Pfalz), 8. April. Hier stand in den Burchard'schen Salinen eine Versammlung Reutlinger Schuhmachermeister und Schuhmachergefreiten statt. Um den auf das Kleingewerbe schädlich einwirkenden Einflüssen der Fabrikindustrie entgegen zu treten, wurde beschlossen, eine Fachschule an den Werktagen abends an den Schuhmachergefreiten und Lehrlingen zu errichten, an welcher die Schuhmachermeister den Unterricht zu erteilen haben. Hierdurch soll der Schuhmacherhand an Tüchtigkeit gehoben werden und durch Eleganz und Güte der Ware die Konkurrenzfähigkeit mit der Fabrikindustrie erhöht werden.

Schweigen bei Walz, 10. Apr. Am Sonntag waren der 21 Jahre alte Schreiner Joh. Schäfer und der beurkundete Gendarm, beide aus Schweigenheim, in Westheim auf Besuch. Als dieselben sich Abends auf den Heimweg begaben, wurden sie von vier Westheimer Burschen verfolgt und mit Steinen beworfen. Etwa zehn Minuten von Westheim entfernt kam es zum Handgemenge, wobei Schäfer den Schuster Joh. Emmerling einen Tschennesser einen Schlag in den Rücken versetzte, daß dieser bald darauf starb.

Vom Haardtgebirg, (Pfalz), 10. Apr. Der Stand der Weinberge ist ein ausgezeichnetes und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Die Winzer haben mit dem Schneiden und Binden der Reben vollauf zu thun, und mit Vergnügen gehen dieselben an ihre Arbeit. Erfahrene Winzer versichern, daß die Aussichten seit lange nicht so günstig waren wie in diesem Jahre. Auch die Obstbäume stehen im herrlichsten Blüthenzustand und erfreuen das Auge des Betrachters.

Speyer, 9. April. Heute Morgen wurde der Holzschniedemühlenbesitzer Kohn, über dessen Anwesen das Konkursverfahren verhängt worden war, auf einem seiner Holzplätze (neben Herrn Liborius) erhangt aufgefunden.

Stuttgart, 8. April. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters fand hier eine Versammlung von Großkapitalisten zur Gründung einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft statt, um durch Creditgewährung an den mittleren Gewerbestand den Folgen des Volksbund-concurses zu begegnen. Zunächst werden 500,000 M. aufgebracht, welche größtentheils gezeichnet wurden.

H. SWEENEY & Co.
Wholesale-Händler in
reinem Kentucky
COPPER - DISTILLED WHISKY
eineheimischen und importirten
SPIRITUOSEN.
No. 81 S. Illinois Straße,
Indianapolis, Ind.

Rebeu.

1,000,000 Catties. Reben, 1 Jahr, 35
bzw. 36. Ueber 100,000,000 für 12 Jahre, 35
bzw. 36. Alle anderen Arten billig. Alle Sorten
Obst-Blumen und Blüme. Dr. H. Schröder,
Bloomington, Ills.



Ein russischer Fürst.

Roman von Graf Siegismund von Bismarck.

— Fortsetzung.—
Ihr seid also erst die Vorhut? Wer ist einer Anführer?
Der Chan selbst?
Der Chan selbst?
Richt selbst. Der Chan kommt erst morgen, heute ist erst der Fürst Schirinski gekommen.

Wo befindet sich sein Lager?
Der Tatar hat wieder, als verständet er nicht.

Heba, Chlopko, Feuer! rief Fedja.
Das Lager ist ganz in der Nähe, ganz in der Nähe!

Beleite sich der Tatar zu antworten; es ist dies kein Werk von hier entfernt.

Zeige uns den Weg, sagte Serebrany.

Ist nicht möglich; es ist jetzt zu fin-

ster; morgen ist es möglich.

Fedja näherte sich den gesetzten Händen des Tatars eine brennende Fackel.

Wich! du jetzt den Weg gefunden?

Ich werde ihn finden, ich werde ihn finden.

Schön sagte Serebrany. Und nun, Brüder, ekt und trinkt und gebt auch dem Tatar ein wenig zu essen, und dann sofort aufzugehen. Wir wollen un-

seren Feinden zeigen, was russische Kraft vermag.

Die Vorbereitungen zur Schlacht.

In der Bande entstand jetzt eine solche Bewegung, ein solches Hin- und Her-eilen, und Schreien, daß Maxim keine Gelegenheit fand, Nilita zu danken. Als endlich die Räuber sich zu einem Bataillon geordnet und aus dem Walde herausmarschiert waren, näherte sich der junge Opritschnik, dem man Pferd und Waffen zugegeben, dem Fürsten.

Nilita Romanowitsch, sagte er zu ihm, heute hast du mir die Schule wegen des Bären zurückgezahlt.

Aber dazu, Maxim Gregorowitsch, le-

ben wir ja in dieser Welt, damit wir ein-

ander besieben.

Plötzlich vernahm man seltsame, aber

regelmäßige Töne.

Es waren weder Menschenstimmen noch ein Horn noch eine Gusla, sondern etwas, das dem Pfeifen des Windes glich, wenn er durch das Schloßröhre läuft — füllte das Schloßröhre wie Glas oder wie die Salten einer Harfe schlagen könnte.

Was ist das? fragte Nilita, sein Pfeif anhantend.

Persten nahm die Mütze ab und neigte den Kopf laufend bis zum Sattelknopf.

Halt, Fürst, las mich hören!

Die Töne kamen in regelmäßigen me-

lancholischen Schwingungen, bald an si-

berne Saiten gehmähnd, bald dem Rau-

chen der Blätter in einem erregten Wald

gleichend. Plötzlich verstummte es als wirk-

te es von dem Steppenwind nach ei-

ner andern Richtung getragen.

Aber mit einem Mal lichen sich neue,

viel stärkere Töne hörten. Es schien, als

ob unabsichtlich eine Riege Glöckchen in

Bewegung geflehten würden.

„Ah, da spielen sie mit der Kehle!“

sagte Persten. Von Ferne kann man das

nicht unterscheiden; aber all die Lärm

machen sie nur mit der Kehle, ohne je-

gendo ein Instrument.“

Die wehmüthigen, melancholischen

Töne veränderten sich in lustige, aber

der war weder russische Trautigkeit noch

russische Geselligkeit. Dieser Gesang verhüllte die wilde Größe einer

rauhäutigen Nomadenhorde, den un-

gezügelten Lauf der ungezähmten Pfer-

de, das ewige Wandern eines Volks-

stamms von Land zu Land und das

Heimweh nach einem unbekannten Vater-

lande.

„Fürst,“ sprach Persten, „ihr Lager

muß ganz in der Nähe sein; ich glaube da

hinter jener Anhöhe kann man ihre

Feuer sehen.“

Wenn du erlaubst, will ich ein wenig

reconnoitern; für mich ist das eine alte

Gewohnheit, in bin ihnen an der Wolga

oft genug begegnet. Läßt die Leute so

lange anruhen, während ich die Gegend

unterfahre.“

„Geh mit Gott!“ sagte der Fürst.

Und Persten sprang vom Pferde und

verschwand in der Dunkelheit.

Die Räuber machten Halt, untersuchten ihre Waffen und setzten sich auf die Erde, ohne die Schlachtordnung zu ändern. Dieses Schweigen herstellte unter ihnen eine Befriedigung, die wilde Größe einer

rauhäutigen Nomadenhorde, den un-

gezügelten Lauf der ungezähmten Pfer-

de, das ewige Wandern eines Volks-

stamms von Land zu Land und das

Heimweh nach einem unbekannten Vater-

lande.

So verging nahezu eine Stunde. Persten

lebte nicht zurück. Schon begann

Serebrany die Geduld zu verlieren, als

sich plötzlich drei Schritte von ihm ein

Mann aus dem Dunkel erhob. Nilita

griff nach dem Schwert.

Sachte, Fürst, ich bin's, sprach Per-

sten lachend.

Grad so bin ich's an die Taten

herangelöscht, ich habe Alles unter-

sucht, ich lenne jetzt die Lager wie meine

eigene Hand. Wenn du erlaubst, lass

neben mir zwei Jungen mit mir, mache

ihre Pferde los und versetze sie in

Schreden, während du, wenn es die pol-

izei kommt, mit mir an laufen läßt. Ich

will ein Tatar sein, wenn wir nicht

die Hälften von ihnen niederschlagen!

Dies soll übrigens nur der Anfang

sein; so ein nachtlisches Geschäft, das ist

gerade etwas für uns; aber sowohl die

Sonne aufgegangen ist, dann, Fürst,

halt du zu beschaffen und wir blos zu ge-

hören.“

Serebrany lachte Persten's Kühn-

heit und Verschlagenheit und so ließ

er ihn handeln, wie er es gut hielt.

Kinder, sprach Persten zu den Räu-

bern, wir haben uns ein wenig gezaunt,

aber wir an vergangene Dinge erinnert,

verlieren ein Auge!“ Giebtes unter zw

gehn Mann, welche mit mir ins Lager

gehen möchten?

Wähle unter uns,“ antworteten die Räuber.

„Ich danke euch, Kinder, und da ihr

mir so vertraut, so nehme ich folgende

mit: Fedja, Chlopko, Svecht, den Jäger,

Sieb, Stepka, Mischka, Schestobor, Am-

dosch und Henschrede. Aber wieviel du

denn, Milda? Dich habe ich nicht geru-

gen. Bleib beim Fürsten; für unser un-

serer Unternehmen eignet dir das nicht.

Legt eure Schwerter ab, Burligen, die

hindern Einen nur beim Kriechen; unsere

Dolche genügen uns. Aber geht wohl

Acht auf jedes meiner Worte! Ohne

meinen ausdrücklichen Befehl, darf keiner